

Maturzeitung 2014

Nacktfilm, der an **Pornografie** grenzt, schockt die **Schulleitung**.
Um einer Zensur der Obrigkeit zu entgehen, bringt die Zeitung keinen
exklusiven Bericht.



Auch keinen Beitrag über:

Das **SLGB fällt auseinander**, der stabilisierende
Schimmel- und Pilzkern zerfällt wegen
schwankenden Temperaturverhältnissen, WC-
Mangel und überbevölkerten Treppen

Höchstgeschätzte Primaner, werthe Lehrkräfte, geehrte Genies und Arbeitstiere, gewürdigte Pausencloowns und Seriöse, verehrte Wirrköpfe, liebe Schalträger, liebes Mensapersonal, liebe Bauarbeiter, liebe Sportler, liebe Schleimer, liebe Lateinprimaner, liebe Nachsitzer, liebe Eltern, liebe Leidensgenossen, liebe Geräuschproduzenten, liebe MA-Fragebogenverteiler, lieber J.J. Rousseau, sehr geehrte Damen und Herren. Hallo Quartaner.

Erfreut stellen wir fest, dass es diesem Jahrgang, zu dessen Stärken man das Organisieren beim besten Willen nicht zählen kann, doch noch gelungen ist, eine Maturzeitung herauszugeben. Nach vier (bei manchen fünf) Jahren an diesem Gymnasium müssen wir zugeben, dass diese Zeit am Seegymer nicht immer so schlimm war, wie wir immer erzählen (vom Unterricht abgesehen). Noch lange werden zahlreiche Erinnerungen an diese Zeit in unseren Köpfen schwirren und uns vom Arbeiten abhalten. Seien es die Sprüche von Lehrern wie Schülern, seien es die Erlebnisse in zahlreichen Ferien, Lagern, Pausen und anderen Unterrichtsfreien Zeiten, seien es die allseits beliebten Reden unseres Rektors oder die auf dem neusten Stand stehende Hauselektronik (die Lüftung gehört dazu), sie alle werden uns auf unserem weiteren Leidensweg begleiten.

Genau diese Erinnerungen wollen wir nun mit dem Leser/der Leserin teilen, ohne dabei jemanden kränken, verspotten oder gar verletzen zu wollen. Wir möchten deshalb diejenigen, die sich mit Humor etwas schwertun, untätigst bitten, die Zeitung ungelesen wegzulegen, zu verbrennen oder weiterzuverkaufen (Rückerstattung des Kaufbetrags ausgeschlossen).

Allen anderen wünschen wir nun viel Freude und sogenannten Spass mit der Maturzeitung 2014

Die Redaktion

Adrian Scherrer, Dean Klopsch, Florian Zbinden, Flavia Grädel, Nicola Stoll (alle 14d)

Ähnlichkeiten mit real existierenden Personen haben sich diese selber zuzuschreiben.



- Das Lehrdiplom qualifiziert schweizweit für den Unterricht im Kindergarten und an der Primarschule (bis 6. Klasse)
- hoher Praxisanteil (20 Wochen)
- musikalisches Profil
- moderne Infrastruktur im Zentrum von Bern
- Besuchen Sie unsere Infoanlässe oder vereinbaren Sie einen individuellen Beratungstermin

IVP NMS

Bildung im Zentrum

Institut Vorschulstufe
und Primarstufe
angegliedert an die PHBern

Waisenhausplatz 29
3011 Bern
031 310 85 10
info@nms.phbern.ch

www.ivp-nms.ch
info@nms.phbern.ch



Wir sind die Überlebenden der Klasse 14a. Auf dem harten und steinigen Weg zur Matur verloren wir viele unserer Kameraden. Nur wir, die zähesten Kämpfer, haben überlebt, während einige unserer engsten Freunde qualvoll scheiterten. Im Stillen gedenken wir: Tim Lüthi (15a), Amanda Chum (15b), Sébastien Béguin (15d), Nico Rolf Wüthrich (Privatschule), Olisaemeka Onwusonye (Bowlingcenter), Alissa Boos (Maskenbildnerausbildung), Jonas Antener (KV mit BM) und weitere, nicht erwähnenswerte Ex-Klassenkameraden. Einige Kämpfer wurden auf ihrem Weg zurückgeworfen und landeten in unserer Klasse, sowie Jasmin Stoll, Michelle Mühlethaler und Noemi Haefeli. Trotz des harten Lebens an der Schule blicken wir zurück auf unsere zahlreichen Abenteuer. 2010 lernten wir uns alle erst richtig kennen, als wir in Gruppen unsere Kochkünste proben mussten für das Quartalager. So landeten zum Beispiel Jonas, Simon, Magali, Alex und Nina im ländlichen, idyllischen Bütigen bei Tim zu Hause. Im Lager fand das Menü bestehend aus Cervelat mit Tomaten-Oliven-Sauce (gekauft von Tim) und Pasta allerdings wenig Anklang. Unser Häuptling General Urwyler mit seiner magischen Geografiebrille, liess uns Vorstellungsvideos für den Elternabend drehen. Bis zu 17 Anläufe waren nötig bis etwas Brauchbares entstand, auch weil einige Videos „unter der Gürtellinie“ waren. Diese Quartanerzeit war noch unbeschwert und unschuldig. Über eine 2.6 konnten wir noch lachen, man ging noch nicht in den Ausgang sondern mit ein paar Flaschen an den See und die farbigen Converse und Adidasaschen waren mit dem T-Shirt abgestimmt. Auch neonfarbige „Baggys“ waren in den Lagern zu sehen.

Ein Jahr später war unsere Klasse berüchtigt für ihren schlechten Ruf. Die Hälfte war ungenügend und verbrachte ihre Physikstunden bei Herr Wyss lieber im Pavillon bei illegalen Aktivitäten und Kinderspielen. Es war klar, dass einige dieser missratenen Schüler dieses Jahr nicht überstehen würden. Die Sekunda bedeutete für viele einen Neuanfang und so wurde aus der ehemaligen Problemklasse eine Streberklasse. Der Druck nahm zu und die Noten stiegen – Hallelujah! In diesem Jahr schleppten Catherine und Mr. Capitain uns nach London, eine Woche die jedem anders im Gedächtnis blieb, vielleicht auch etwas negativ wegen der langen Odyssee unseres Gepäcks. Mit unserem General gingen wir nicht ganz so weit weg, es blieb bei einer spannenden und lehrreichen Exkursion in die exotische Agglomeration Berns. Wir begannen in diesem Jahr auch unsere Maturarbeiten, die mit mehr oder weniger Ehrgeiz verfolgt wurden.

Die schönste Woche der ganzen 4 Jahre war wohl unsere Maturreise nach Valencia. Sonne, Strand, Meer und heisse Spanier versüssten uns das Leben. Tagsüber machten wir kleine Ausflüge, Shoppingtouren, kulinarische Streifzüge und holten uns beim Nickerchen am Strand einen Sonnenstich. Nachts machte unsere Klasse die Stadt unsicher, wobei der Alkohol floss, Matthias' Portemonnaie sich leerte und neue Bekanntschaften gemacht wurden. Für diese Woche danken wir unseren Lehrer/innen Diane Fleury, Paul Brukhalter und Jürg Urwyler (ein Bierliebhaber wie wir bemerkt haben).

Wir werden allen in Erinnerung bleiben, als Urwylers Rekruten, Mamie Courbats Schätzelis, Herr Wyss' beste Freunde, Pöilus' Profichemiker und Lieblingsopfer von Herrn Sterns Witzen.

Wir sagten Frau Costantea einst: „Sie werden bestimmt froh sein, wenn sie uns los sind“, worauf sie erwiderte: „Ja, sie werden bestimmt auch froh sein, wenn sie mich los sind.“



Lynn Bosshard (die Blaublütige)
„Aui Lüt rede mit mir über Sex.“



Vivienne Brantschen (das Zumbachick)
„Lüt, i ha gad huere fröid!“



Tanja Crnogorac (iTanja)
„Was isch Putin?“



Kim Eggen (der Uhrensohn)
„Äuä, di Tascherächner isch kaputt!“



Gregory Felder (der zahme Hockeyaner)
„I findes huere geil!“ + Handbewegung



Matthias Flury (Megamind)
„Näuä“



Saskia Gurtner (die Perfektionistin)
„Ja sicher!“



Simon Häfliger (der Fisch)
„Achuuuuu, hör uf!“



Noemi Haefeli (Wiederholungstäterin)
„Das geit de scho“



Lisa Kohler (Mini Lisa)
„I bi ersch am 20 vor ufgstande“



Fabienne Löffel (der hawaiianische Engel)
„Hauptsach“



Nina Lütolf (der Sonnenschein)
„Dr Bob Marley isch scho tot, oder?“



Michelle Mühlethaler (Wiederholungstäterin)
„Wiu's haut so isch“



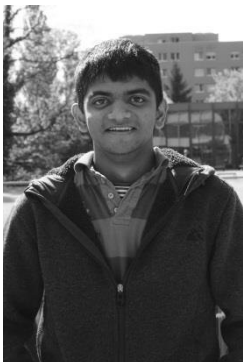
Cindy Stettler (das Küken)
„I bi so trurig gsi woni gmerkt ha, dass
,Familien im Brennpunkt' nyd echt isch!“



Jasmin Stoll (die gurkenessende Rebellin)
„Me sött mau mit Wasserwerfer gäg d'SVP ga!“



Magali Talos (Rapunzel)
„Das isch mega unheimlech“



Achutan Varatharajan (der ewige Besserwisser)
„F**k Google, ask me!“



Alexandra Zysset (Alex Allmächtig)
„Säg de Lehrer i heig mit mire Chatz zum Tierarzt müesse“

Niru S.

Teilt d'Ufgabe mitm
Fründ, isch nie da und
niemer merchts, het 3x
soviu Häubtäg wie mir.



Anna Keller

- Hyperintelligent
- Wildes Haar!
- Sehr ruhig im Unter-
richt aber mega guet.



Mindy P.

Nimmt d'Schueu dürs
Handy wahr u muess
jedi Wuche zum Arzt,
Chiropraktiker, Zahni.

Tatjana Nosha

- "He lüüüüt...?"
- "Was isch e 'Usruef?"
- Fragt bevor si denkt
- Smarties zum z'Morge

Rebecca Nussb.

- Füllt locker 2 Site mit
Notize für 1 Zitat
- Schnäu u viu gstresst
- Sträbt nach Perfektion

Samanta Gribi

- 24h Grinsebacke
- "Hallo i bi d'Saman-ta."
- Het es Ufsatztalent!
- Isst jede Tag Snickers



Klassezin

Annina Gerber

- Chunnt bim Bischof
IMMER dra!
- Usgheiti-Haar-Phobie
- "Annini's" Stäbschritt



Caroline Gerber

- Pfadiching
- "I'm a great poem!"
- Bricht z'Schwige, we
lang niemer öppis seit.



Calvin Lampert

- Brucht mind. 2 Pult
- Schribt immer mit Blei-
stift u das sehr "schön"
- Schnellsprecher hoch 3

Stefanie Mast

- Sit Jahre treu Klasse -
chefin het e Wäutreis
für id Schueu z'cho.
- Apfelliebhaber Nr. 1



Stefanie Zesiger




- Wird die erste Bundes-
rätin vor JUSO
- Apfelliebhaber Nr. 2
- Mathe-Genie



Mätt Rüegger

- Dr Stifteihstecker Nr. 1
- Isch z'Chaos in Person,
immer z'spoht u het nie
eigeti Chätschis derbi!



		
Hanna Käch	Katrin Kocher	Kim Huber
- Volleyballprofi	- Motztüte!	- Party-Hair!
- Cha nid chüscheler	- Chätschilliferantin	- "Säg maau!" und "Ds
- Het ke gnüegendi Note	- Isch immer uf Absatz	- Buech isch no guet."
- ide Vocabulary-Checks	- ungerwegs.	- (Hets abr gar nid gläse)

nmer 14b



Joel Hug

- Darf sis Absänzeheft
- nüm elei ungerschribe.
- Mäudet sech obwohu
- er ke ahnig het.



Alex Hengartner

- "Wo isch dr Alex?" - "Mi
- Bus isch verschwunde!"
- Chunnt id Schueu und
- geit wieder hei.



Yves Chapuis

- Het ke Note unger 6
- High-tech Brüeträger
- "Bisch sicher?" - "Ja, es
- isch Yves-verifiziert!"



Pablo Gigandet

- "Chöit dr d'Frag wieder-
- hole?" (1x pro Tag)
- Dank ihm u sim Hunger
- rendiert d'Mensa!



Antonia Riggauer

- D'Frou wo d'Levite list
- Klein aber oho!
- Bananeliebhaberin
- "Werdet erwachsen, ey!"



Anna Kramer

- Sportskanone vor Klass
- Herzhafti Lacherin
- Wird rot wiene Tomate,
- wesi verläge isch.



Noemi Kallen

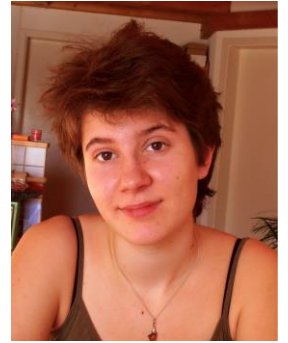
- "Gö mr ir Pouse ganes
- Kaffi trinke?" (Suchti!)
- Theaterlady vor Klass
- "Mister Eggimään!"



Biologie & Chemie

Andrea

Wenn si mau einisch nid verschlafe het, de chunnt im Math nur es „Hää, igchumenidruus?!“, und im Sport steit si sowieso nume ume. E Morgemuffu isch si ganz bestimmt, denn i de Lager ghört si ihre nährvig Weckton nid u brucht wäg däm e persönliche Weckdienst, namens Sarah.



Mänu

Dr Mänu isch eigentlech e eher ruhigi Person. Aber wenns um Sport geit isch är geng vou drbi. Dert isch dr Mänu ä ächte Aueschöner. Egau was me gad macht, är isch immer totau motiviert u eine vo de Beste. Ds perfekte Bispui isch Grätturne. Dert übertrifft er aui u lähtüs nur so la stune.

Rafael Meier

(Sokra Fa/ nährischi Prinzessin)

Dr Räffu isch zwäre elände Wäutverbesserer, aber me cha trotzdem guet mit ihm uscho. Bekannt isch är für sini diräkte und foglech öfters unpassende Bemerkige vor auem gägeüber Vorgesetzte (är machts nid äxtra). Aus üse Philosoph läbt är immer öfters i sire eigete Wäut. Är het a starch uspräkti Adrianhand-Phobie wo nem s Läbe schwär macht. Me cha ihn zur Gattig vo de Glückspiuze zeue.

Drilon Shabani

Dr Drilon isch vergleichbar mit em ne junge Hund. Ou wenn er wider mau aues kaputt macht chame ihm irgendwie nid bös si.

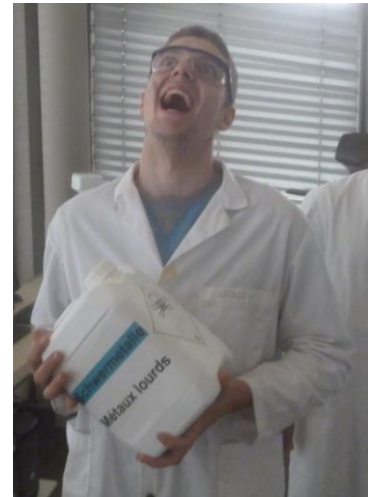
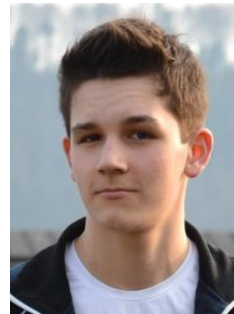


Nati

Was si nid kennt, das isst si nid und drzue chunnt no d Gmüesphobie. Mit em Päsco stritet si mängisch wienes auts Ehepaar und oh bi angerne wott si immer zletzte Wort ha. We si mau ke Lust het isch si für nüd me z begeistere drfür cha si sech när uf dr angere Site fasch nümme beruhige, we si mau öbberem Gras cha abschiesse.

Pascal Knecht (Fat Päsco)

Dr Päsco isch e super Sportler u wenn mou öpis bi ihm achunt de begriffers im Normaufau zimli guet. Geit abr mängisch chle lang.



Sylvia Burger (Silly/Silä):

isst in ihrer Freizeit gerne blankierte Schinkenbananen. Giacomo. Ausserdem ist sie unsere Make-up-Bitch. Giacomo. Da sie selbst gerne snowboardet sind Snowboarder meistens ihr Typ. Es gibt aber auch Ausnahmen. Giacomo. Giacomo.



Nicola Stoll (Stolli):

ein zukünftiger Hautarzt oder Schönheitschirurg mit wirtschaftlichen Ambitionen. Wird von Geschichtsaushilfelehrerinnen beleidigt und kann daraufhin keine Os mehr lesen, sie sind zu rund. Wenn es kein Bock mehr auf die Scheisse hat oder bei Bedrohung zeigt das Stolli seine Zahnspange, wenn es glücklich ist singt und tanzt es zu Beyonce.

Flavia Grädel

Flavia, von uns allen nur Flö genannt, was vor allem bei Lehrpersonen oft zu Verwechslungen von Flö's und Flo's führt, ist ein Edelgas. Denn unsere Flö ist das sozial unsozialste Wesen. Aber wer braucht schon andere Atomsorten? Denn schliesslich ist Flö so genial, dass sie jeden einfach plattredet, damit beeindruckt sie diverse Lehrer und kriegt Bonusgeschichtsnoten. Die überzogene Vegetarierin schafft es tatsächlich eine verdammte Mandel in zwölf Bissen zu essen, sehr zum Missfallen anderer. Das wichtigste aber: Sie kann dir immer sagen wer dein Doktor ist. Zu guter Letzt wird diese Persönlichkeit folgendermassen abgerundet: „Flo mir si gange.“

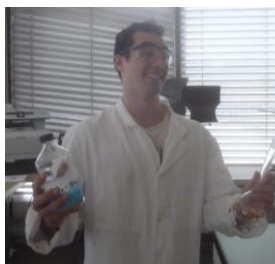
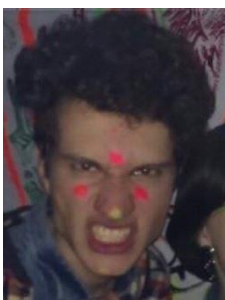


Adrian (Prinz Ri / göttliche Tisch)

Sini Ufsätz chöi zimlech fantasievou aber ou verwirrend si, wüu si Informatione enthaute, wo nid jede sofort (und ohni ihn z kenne) cha nachvouzie u wo usem Zämmehang grisse schine. Nid zu vergässe di teils monströse Sätz u di spilerischi Awändig vo (Frömd-)Wörter. Da dermit isch er öper, wo des öfteren mau der Humor vo sine Sprachlehrchräft u schüstige Mitmönsche uf t Prüefig steut. Ig hoffe, er cha o ir Zuekunft sini blüendi Fantasie mit der Fähigkeit und em Wiue, uf bemerkenswärti Wiis unnützes Wüsse z archiviere, kopple, denn das gfaut mer irgendwie.

Florian Zbinden (Flo, Fluffy, Flörian):

ist es stilisierter Strauss, mit Haaren, vielen Haaren, welche nicht immer (nie) das machen was er will, welcher sich für die Fakultativfächer wie Chor, Band und Theater prostituiert und nebenher versucht ein verkanntes Genie, ein Hipster, ein Künstler und ungewohnt mittelmässig gleichzeitig zu sein, wobei sich einige Lehrer in ihn verliebt haben und nun ein Kind von ihm wollen, obwohl er immer viel zu lange Sätze schreibt und deine Niere will.



Jelena Kummer (Jeli);

würde für ihre Maturaarbeit eigentlich eine Auszeichnung erhalten; leider war sie aber zu komplex für Normalsterbliche. Nebst jeglichem was mit Kunst (und Künstlern) zu tun hat maaag sie Sherlock und Auberginen. Endet einmal mit 20 Katzen in einer Holzhütte in Norwegen wo sie sehr mysteriös dein Wadli isst. Kinder Kinder. „Maybe it’s sad that these are now memories. And maybe it’s not sad.“ – The Perks of Being a Wallflower



Sarina

We si mit dr Debi cha spinne gits kes Haute meh. U we ihrer Meinig nach zweni louft hautet si aui uf Trab. Aber es bitsli lädiert isch oh si, denn statt zwöi Grüebli, fingt me bi ihre nume eis.

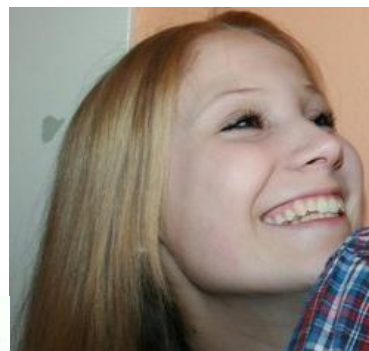


Dean

Är isch dr Sportler vor Klass und duet immer aues organisiere. Är isch dä wo immer ä angeri Sicht uf d Sach het aus dr Räscht vor Klass (im Dütsch)

Naja Eberhard (Naja, Naschi)

will schmuuusen. Aber ja nicht mit Aushilfeturnlehrer welche es auf sie abgesehen haben. Naja ist eigentlich ein sehr sehr lieber Mensch, höchstens Sportlehrerinnen erleben sie wütend, und wenn dann sehr wütend. War in ihrem früheren Leben ein definitiv ein Koala. Hääällöu und Tschöö.



Sarah

I de Lager isch si z’Mami vo aune aber wenns drum geit ar Andrea d Bettdechi wägzschriss chasi de doch sehr rabiät si. Aber sie isch sehr grosszügig u teilt bsundrigs gärn ihres Znüni. Doch wenn me mau e Schouspiler nid mitem Name kennt, de isch bi ihre z Entsetze sehr gross.



Debi

Es gschids Chöpfli isch si zwar scho aber we mau öbbis nid uf Ahieb klappt bechunnt si e Wuetafau wie es chlises Ching. Bsundrigs viu zMittag mittnäh brucht si oh nid, denn d’Räste vo de angere chöme garantiert. Ihres Lache ghört me düre ganz Gymer da hei oug wüssi Lehrer amne Fritignamitag überhouppt ke Lust druf u settse si i die vordersti Reihe.

14E



JANIS

IG BI DR GRÖSCHT
UND DR STÄRKSCHT!!!



Hät die längschi Haar
und hät kreativi Idee

PRANAVAN

Benjamin



mathe, phyhologie
oder doch...

Rahel



RYAN



Cha nie ufhöre sech mitem
Podo im schlimme u
schmeichle z mässe

Dräckigschte
Lache vor Klass

Ig han äs
iPhone und die
breiteschi
oberarm vo der
klass

ASRA



hät äs
eihorn
und ä
morge
stärn
dahei
me

FLORIAN

KARATE-KID VO DR KLASS



LIEBT ESSEN
& BASKETBALL

EKOUE



AARON
Autos und sehr organisiert



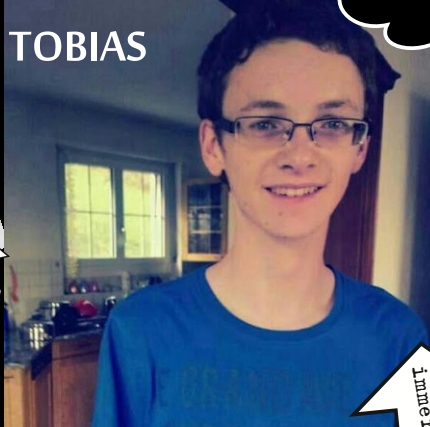
DAVID

zukünftig
Theologiestudentin

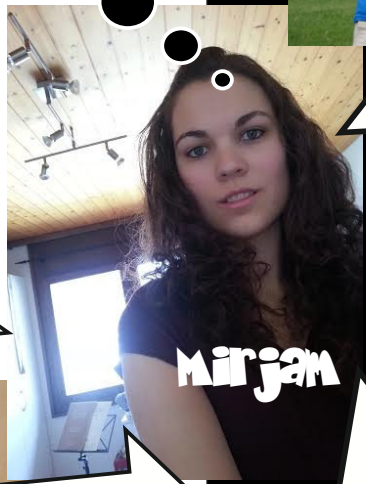


DNE

Zeichnerisch extrem begabt



TOBIAS



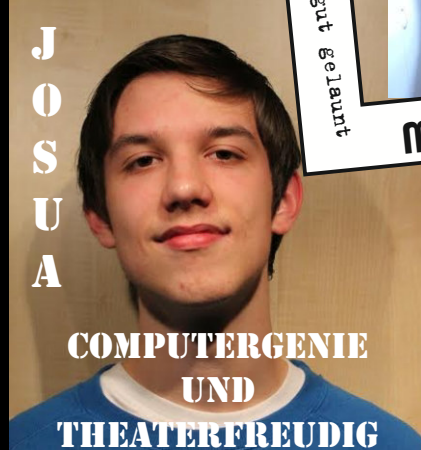
Mirjam

Bringt
alli
zum
lache



Jelena

üse ehli toupatsch,
aber sehr liebenswärt

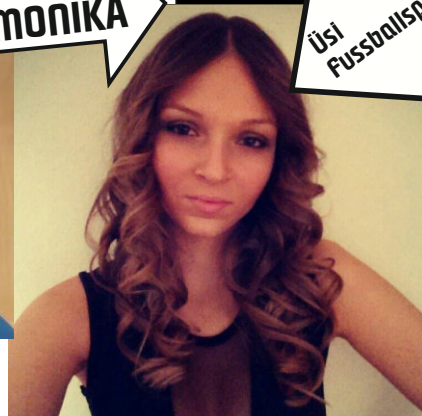


JOSUA

COMPUTERGENIE
UND
THEATERFREUDIG

immer gut gelaunt

MONIKA





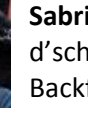

üsi
Fussballspielerin


La Classe 14r



*Üsi Klass isch bekannt, nach üs stinke d'Zimmer no chli grüsiger.
 Mir si aues bi üs vo Musiker, über Faulpelze bis hin zu Physiker
 Vili meine mir hette vo Freizeit und Spass ke blasse Schimmer.
 Chöi aber richtig dumm tue nur mache mirs nid im Klassezimmer.*

*Angeri säge mir gseh komisch us und dr Stiu fäut üs chlei.
 Mir folge haut kem Dresscode sondern läbe ir Viufältigkeit.
 14r, liebenswürdig u offe dass sie neu lüt o drinämt.
 Aber s'überläbe isch nid eifach wiu üsi Klass isch BILINGUE.*

 <p>Anouk: „Ouais mais euh...“ / baleine / „Ah j'ai tout compris pour le test“ → 2.9 / Guinnessfan, Aerobicteacher, Candycrushsuchti / QI de Limace / „Marchez pas si vite, j'ai des p'tites jambes“ / gamet immer im Unterricht</p>	 <p>Rachel : Elle aime la Muse-ique / « Je teste l'impacte de main sur petit q » / toujours en retard / « Otan, otan ! » / Computercrack / Tequila ! / Energie Drink-Suchti / „...und scheiss“ / „...diä mit de Haar!!“ / „easy“</p>	 <p>Kevin: EPF/ETH Mett / „Chesaï“ / Asian level / Kein Fleiss, kein Reis! / « C'est la merde² » / Basketballfan / krank = Bus verpasst / Mathprob : « Wo isch alpha ? » / immer verwirrt / « T'as pas les œufs » /im Math : « i mues fokuliere » u « wo isch mini Kollegschaft ? »</p>	 <p>Florian : Soliste de guitare mythique / le musicien / « Attention, je frappe » / Anti-Froezes / Chips-Suchti / Rageur / mange très lentement / braucht die Woche als Pause vom Wochenende</p>
 <p>Julien : L'homme aux nerfs d'acier / mangeur d'ongles / Maniküre im Unterricht ! / vive la France / Nägel !!</p>	 <p>Sabrina (Saber): d'schwyzer Schwyzerin/ Backfisch / la rigueur impressionnante / hat immer super Ideen ! / Klassenmami / düreorganisiert / lovely und sehr lieb / z'Zitronenschiff... / IKEA-Täschli / Pferderitterin mit viel Muskelkater / Elle est la responsable! / Ihres Lieblingsresultat : « ERROORR !!!! » / Tupperwear queen</p>	 <p>David : Le séducteur acharné / « On peut revenir au sujet de la leçon là ! » / Player / unser Historiker / ehrlech u diräkt :D / Andouillette.. / Romantiker und « Physik-Ass » / unterhaltet alli mit sine Frouegschichte</p>	 <p>Cyril: J'avais écrit un texte sur Cyril, mais j'ai perdu la clé USB... / Philosophe... pschht ! / Fehlt immer bei seinen eigenen Vorträgen / „ciao tout le monde“ / hat viele technische Fehler für einen Informatiker</p>

 <p>Christelle : La femme plein d'avenir ! / « Non .. mais t'es MALADE ?! » / Rage extrême / Toujours démotivée ! / üsi ständig verletzt! Ischunschtlöuferei / Gros thon / « mais j'ai faim !! » / Guinness</p>	 <p>Noelie : 0 heures de retenue, pourtant que les retards furent nombreux! / Knuddelmaschine / mange tout le temps / Kasten / versorgt ganz! Klass mit ihrne Backkreatione / immer ungerwägs / liebenswärt, immer fröhlich / Schwatzitante / Stifteklauer / « Was ? Hm ? Hö ? »</p>	 <p>Ngoc Dung (Nopium) : Scheisswitze: „Was isch für Zit?“ – „Hochzit!“ / $\lim_{t \rightarrow \infty} (\text{sourire de Nopium}) = \infty$ / Nopig / rire contagieux / zu herzig / Opium / Schweinelache / besti Zämefassigsschreiberin / Vegetarierin, aber missbraucht Tiere für ihre MA / liebevoll (jamais faché) / Grungrunzchichigrunzchi</p>	 <p>Manoah : „Gratuit?! Où ça?“ / Un mec pas du tout inutile ! / Le mec qui a la plus chiante voix au monde :D / Monsieur le lapin / Hasentöter ☹ / Allesesser / aime faire chier les autres / die grosse welsche Ausnahme : alkoholfrei</p>	
 <p>Anne : La shopping-addict / Geile Pulli! / accro à son I-phone / sehr lieb und immer gut gelaunt / coolschtes Lache / Mikrowäue-Secklerin / immer im Fitness zu finden / « LEPETIIIT !!! » / Klassenanny / Magische Tasche mit alles din</p>	 <p>Léo : Grand bon-homme avec une grande intelligence et des grands bateaux / Titanic / ourson / « Yesss !!! » / « Quelle pièce ! » / Trop grands pieds / le saxophoniste / « Vous êtes très beau monsieur » / Sonnenallee tanz professionel</p>	 <p>Sarah : La pianiste engagée / vom Engelchen zum Bengelchen / Miss Perfect (im guten Sinn gemeint) / super härzig, liebenswärt, verschmitzt / Balistoliebhäberin / singende KLAVIERKönigin / Sportschwänzer :P</p>	 <p>Noah: „Yeeeees on a gagné!“ / „Ansatz...“ / Hochdeutsch-sprecher / Matura with 16! / hieufsbereit / Best Mathpartner / schlaue Cheib / “Es werde Licht, doch Nopium fand den Schalter nicht!” / der Grösste und zugleich Jüngste / Giftzwerg</p>	 <p>Laura : Iphone-süchtig / « So kindisch » / « Ähmm... » / « mais arrêteuh » / « Heeeeee ! » / Jamais énervée, toujours de bonne humeur / « Oh my god ! »</p>
 <p>Philipp : Le roi des sales coups! ;) / « Scha va Philipp ? ...Il n'est pas là... » / Tenniscrack / beschter Gastgäber / « Regarde mes muscles » / Aime foutre la merde !</p>	 <p>Quentin : „Un p'tit mot sur la composition?“ / Physiker / alleswissender Bartzieher / $QI = \infty$ / „Conséquemment ...“ / Wartet drauf, dass der Ziegenbart in Mode kommt</p>	 <p>Till : MC Zwieback, dr kulscht skatend Rapper / Stagiaire : « Quel est votre nom ? – Till. – Steve ? – Non, Till.. – Aah Still ! » / No nie het er Billiard gspieut ! / rezäptlose Choch, Dichter + Dänker / duurpleite / immer es « nöis » Handy / « Hellou ! » / « Chills mal ! » / « Het öpper Charte ? »</p>	 <p>Maël : « Qu'est-ce qu'il y a demain? Test d'OC ? Ah ben cool, congé ! » / touffu / intoxic alimentaire avec une pizza... / Boit des bières déjà à 7h 30 :D / le président / beschte Schoggichueche / « Yeeessss un 3 en Math ! » / « M. Bachler, est-ce que c'est vraiment écrit... » et « Il y a une faute... »</p>	

➔ u wer anders hätti üses Klassegedicht chöne schribe?

14 KINGS



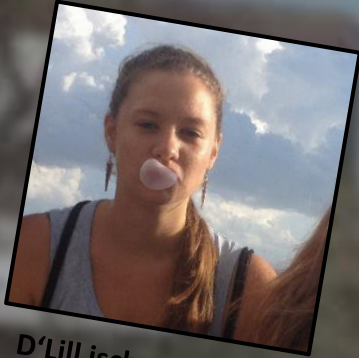
Gli muess
d'Laura ä drit-
te Arm ha für
ihri Open Air-
Bändeli.



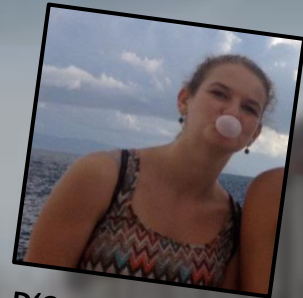
Weh dr Jessie
mau ir Schueu
isch, de ou nu-
me, wüu er sech
deheime nid het
iibschlosse.



Ar Lea ihri Teschts
wärde meischtens
us malerische
Kunstwärk abgäh.



D'Lill isch so minima-
listisch wie ihre Na-
me, dä besteit ou
nume us zwöi ver-
schiedene Buechsta-
be.



D'Carla isch eigent-
lech ä Maa, aber-
chunnt mit dr be-
schte Hautig drhär.

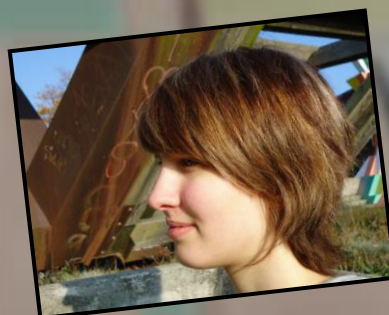


D Cecia würkt
extrem sympa-
tisch dür ihres
konstante ässe.



Weh d Mandy
mau nüt Grü-
ens anne het,
denn isch si
chrank.

Egau was
d'Camille
isst, du
wosches
ou ässe.



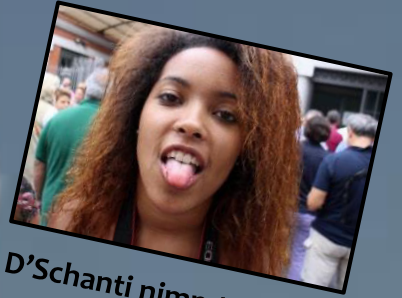
Wenn öbis über d'Ching
vor Kleopatra oder
d'Schuehgrössli vom Ken-
nedy wosch wüsse, de
muesch d'Anna gah frage.



Wenn öper vo
Pflänzli, Chäfer,
Fische und anger-
ne Vicher eh Ah-
nig het, denn ischs
d'Annina.



D'Lucie isch üses
Ordnigs- und Or-
ganisationstalent.



D'Schanti nimmt sech im-
mer so viu vor, ds ihre Tag
48Std. sött ha.



Bir Svenja
isch eifach
immer aues
„eifach“.



Am Cacci sini Fründin
wird immer die
zwöiti Giège müesse
spile.



D'Melä isch schiins
es Ching vom Zyt-
geischt.



Wär im Math
wot guet si, dä
muess eifach
näbe Felix ho-
cke.

D'Aline isch üse
Klasseclown
(vorausem weh
si müed isch,
d.h. zu 90%).



Wehe, du verwächslisch
bir Meli ä Oboe mit äre
Klarinette.

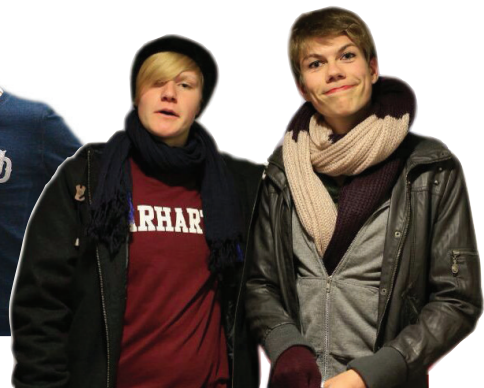


D'Tanja brucht
immer viu
verauteti
dütschi Wör-
ter, wo ke Sou
meh kennt. So
wie „überute-
re“?!

**FELICIA BERTSCHI
SARA BRENNER
SANDY BEUTLER
LUCAS DORADO
IRINA FELLER
FLURIN GÄCHTER
PASCAL GRAF
JOSEFA MÄRKI
JASMIN MOHAMMADI**

141

**MELANIE NALOP
RASHIRA NIEDERBERGER
CLAUDIA NIGGELER
MELINA TRESCH
ANNA VASSILEV
MELODY VON BERGEN
BETTINA WITTWER
KEZIAH ZAINUDDIN
UND PETER GAHL**





Niemand hört dem
armen kleinen
Peter zu...



Gahl: „Haben sie noch Fragen?“

Pascal: „Nein, wir sind perfekt und können alles!“



#becausewecan #fuckyeah





„I really want to finish this school....“

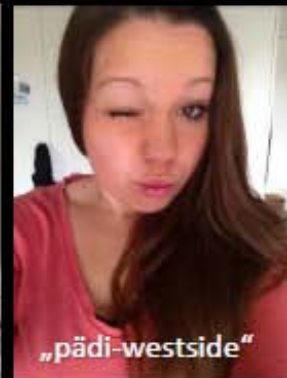




„adshi-patshi“



„elisha“



„pädi-westside“



„d wanner isch
dr renner“

....but first let me take a selfie!”



14p.



„joanne die tanne“



„säsä“



„halimasch“

TAPETENWECHSEL?

Erlebe dein eigenes Abenteuer an einer der vielen EF Sprachschulen – lerne deine Lieblingsdestination kennen, knüpfe weltweite Kontakte und sammle unvergessliche Erfahrungen!

Informiere dich jetzt über alle Angebote von EF und profitiere von unserem Rabatt für Gymnasiasten ab 4 Wochen Sprachaufenthalt!

EF Büro Bern

Zeughausgasse 12
3011 Bern
031 301 33 44

www.ef.com/tapetenwechsel

**JETZT 200 CHF
RABATT FÜR ALLE
GYMNASIASTEN!**

Internationale Sprachschulen



Überlebensguid für Quartaner

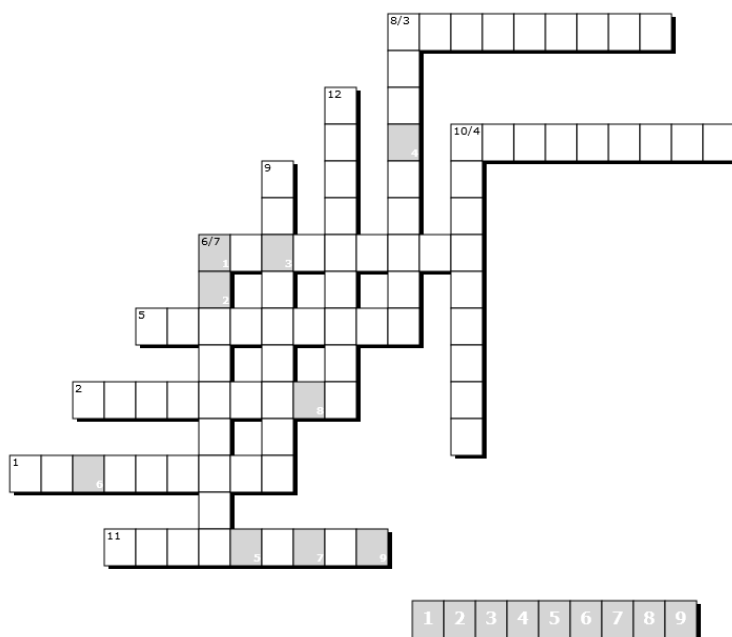
Meine lieben Quartaner, da auch ihr bald offiziell zu dieser Schule gehört und mit einigen Ausnahmen sogar nicht mehr die jüngsten seid, wollen wir euch auch noch ein paar Tipps mit auf den Weg geben.

So wäre es euch anzuraten gewisse Verhaltensmuster, wie das allseits bekannte und viel verachtete Schwarmverhalten abzulegen. Übertrieben heftiges Geknutsche im Gang, auf den Treppen und an allen sonstigen Orten, die nicht sichtgeschützt sind - bitte zu unterlassen. Niemand will das sehen! Ach ja und alle sperrigen Objekte wie Rucksäcke, welche doppelt so gross sind wie ihr selbst, lasst ihr auch besser zu Hause, denn auf der Treppe von einem vollgepackten Rucksack getroffen zu werden, weil ihr leider das Gleichgewicht nicht halten konntet, ist ebenfalls nicht so erfreulich. Falls eine Lehrperson mal nicht daran denkt, die Hausaufgaben einzusammeln, interessiert es niemanden, ob ihr sie gemacht habt und spätestens ab Sekunda sind mindestens 50% eurer Klassenkameraden froh darum, wenn ihr in solchen Fällen einfach die Klappe haltet.

Für alle die in der Biologie einen Versuch durchführen, ist es ebenfalls empfehlenswert, wenn ihr im Kopf behaltet das die Lüftung, wenn auch nicht mehr ganz funktional und optimal eingestellt, doch den Geruch von allem, was darin landet, im Zimmer verteilen wird.

Für die Schleimer unter euch: erstmals interessiert es niemanden ob ihr schleimt ausser, bei sehr exzessivem Schleimen. Dann bringt es im Normalfall nichts, durch das ganze Jahr hindurch ausserordentlich behilflich zu sein. Beschränkt euch doch darauf dann zu schleimen, wenn ihr es wirklich braucht, niemand mag einem schleimenden Streber. Seid freundlich nicht unterwürfig.

Wenn ihr nun zu den extrem seltenen und unverantwortlichen Schülern gehört, die öfters an akuter Unlust oder ähnlichem leiden, was wie schon gesagt natürlich ungemein selten ist, würde es sich empfehlen, dass ihr euch etwas absprecht. Denn die Lehrer sind auch nicht froh darüber drei Schüler zu unterrichten und werden dann nicht so angenehm. Ja noch unangenehmer als ihr denkt.



1. Wer merkt nicht, dass die Idee für dieses Rätsel aus einer vorjährigen MZ geklaut wurde?
2. Was ist in der Lage einen grösseren Rucksack zu tragen als das Wesen selbst gross ist?
3. Wer hat das Gefühl nach einem Jahr Gymnasium jetzt auch Quartaner hassen zu dürfen? Ex-prä-
4. Fachsprachlich für Sekundarschüler.
5. Wer hat noch sichtlich Mühe eine der Fragen zu beantworten?
6. Wer sucht vergeblichst eine Frage, auf welche die Antwort eine andere ist als Quartaner?
7. Wer hält Matrizen, ausser allen nicht Überentwickelten, auch noch für eine Schlafgelegenheit?
8. Wer ausser die nun berühmte unbekannte FMSlerin ist auch noch der Meinung, dass Zucker nicht dick macht, da es kein Fett enthält?
9. Wer behauptet stolz abgenommen zu haben, weil er/sie keine Kohlenhydrate (aufgepasst komplexer Fachbegriff) gegessen hat, nur Zitat: "Drfür fuf Kilo Brot" gefuttern hat?
10. Wer nicht Primaner ist, ist?
11. Wer fühlt sich beleidigt durch Frage 11?
12. Ironielegastheniker (nicht Bioleherinnen)

Lehrersprüche

Peter Gahl

Gahl: „Potenzielle Fehler beim Potenzrechnen.“

Gahl zu Aline (betreffend der Vektorenlänge): „Aline, sie ziehen keine Hunde, sie ziehen Ochsen!“

Gahl: „...Helmut oder Dankwart.“

Aline: „Hää?! Was isch mit em Tankwart?.... Aha ä Name!!“

Klasse: Haben Sie die Probe korrigiert?

Gahl: Nein, das habe ich erfolgreich verdrängt.

Gahl: Niemand hört dem armen kleinen Peter zu!

Gahl: Die, die rechnen wollen, sollen rechnen, und die, die nicht rechnen wollen, rechnen bitte trotzdem.

Gahl: Haben Sie noch Fragen?

Päscu: Nein mir si perfekt und chöi aues.

Gahl: Denken Sie bitte in Zimmerlautstärke gemeinsam darüber nach.

Gahl: Ach, wie süss!

Gahl: Ich bin ja heute noch nicht gross, aber damals, da muss ich so klein gewesen sein, dass kann man sich kaum vorstellen!

Pascal Käser

Chäser: Jaa, das ist interessant! Das globale was?“

Chäser: „Nix demokratisch, weg damit! – Ich kann ja auch sagen das ist eine gute Pizza.“

Chäser: „Lanzarote liegt 140km neben Afrika und gehört zu den kanarischen Inseln.“

Svenja: „Hö?! Ig ha gmeintdsisch es Skigebiet.“ (Si het Länzerheide gmeint)

Pascal Hammel

Hammel: „Warum sind sie weggegangen?“

Flurin: „Wäge Chrieg“

Hammel: „Etwas genauer Flurin.“

Flurin: „Hafe!“

Christian Bachmann

Bachmann: „FROUE!! Probiereee! PARAAAT! Gah düscheleee!“

Peyer

Peyer (zur Klasse): „...von Klassen habe ich gehört, dass das jüdische Museum ein Höhepunkt war!“

Aline zu Melä: „Das jüdische Museum söu schiins totlängwilig sii..“

Peter Riedl

Riedl: „Ist der Hund verwöhnt?“

Chantal: „Emm hä?!“

Riedl: „VERWÖHNT?“

Chantal: „Verwöhnt, hmmausso fett?!“

Riedl: „Sie haben da noch ein bisschen ein Puff auf ihrem Pult.“

Aline und Chantal schiesse eifach aues abem Pult

Riedl: --

Aline: „Das ist der Führdarm.“
Riedl (lacht): „Was ist das?“
Aline: „Weiss ounid.“

Wyss

„Habt ihr etwa schon einmal erlebt, dass eine heisse Tasse Tee noch heisser wird wenn man Sie auf dem Tisch stehen lässt?“ T. : „Ja vou!“

Ioana Costantea

„Der ex geht in einen Club. Er versucht alles: er trinkt Bier, er tanzt, spricht Leute an, aber trotzdem bleibt er alleine. Traurig geht er an die Bar und sagt zum Barkeeper: „egal was ich auch mache, ich kann mich einfach nicht integrieren!“

Daniel Stern

„Wenn Sie wollen können Sie auch mit dem Teppich kommunizieren...“
Herr Stern fragt: „ja, was ist die erfolgreiche Handymarke aus Südkorea?“
V. : „Nokia!“

Marianne Keller

Keller: „Jetzt machen wir Rollen der Planung.“
Keller: „Das nudelt mich.“

Daniel Meier

Meier: "Wir werfen... Sarah uf d sitä!"
Schülerin: „zeut dä tescht haub?“ Meier: „Nei, vierfach!“
Meier: „Schaut, ihr habt die Lösungen auf der Rückseite... aber schaut sie nicht an!“
Meier: „...nicht.“

Martin Scherler

Scherler Bispusatz für Grammatik: peter killed his dad... with a long knife.... at midnight.
Scherler im Schilager: i säges jetzt nomou lieb u nächhär holi d kalaschnikov

Thomas Vogelsanger

Vogelsanger: das isch nid e so sexy
Vogelsanger: „Geht doch nachschauen, falls ihr google-geil seid.“

Roger Hiltbrunner

Drilon: „Was isch mit eure Brüue passiert?“
Hiltbrunner: „I bi am cöpfinau gsi und ha ganz friedlech steine i outoschiibe gworfe aber d polizei het ke spass verstande, und wo ni däm polizischt ä chlapf gäh ha het er mi a bode gworfe und drbi isch mini Brüue haut kabuttgange, aber i ha scho mit mim awaut gredet, dä reglet das scho. (dä ganz monolog isch starch kürzt)
Dr her hiltbrunner het s mathzimmer ufbschlosse: „Hei mer hüt mit euch math?“
Hiltbrunner: „Nei.“
Schüeler: „Abr mir hei Funktionsdiskussione und dir düet doch gärn rede.“
Hiltbrunner „Bim diskutiere rede zwöi, i rede lieber älei!“
Hiltbrunner: „Aucune note est insuffisant!“ (ä historische momänt bi normale classeschnitte um 2,7)

Leonhard Cadetg

Herr Cadetg ir mensa: „i hätt gärn s vegetarische... aber mit fleisch... und ohni gmües“

Heinz Hösli

Hösli übr holländisch: „Uf so hausbrächerischi sproche loni mi nid i.“

Philipp Fässler

Fässler: Glauben sie mir, das gibt keine tolle Explosion, mehr so eine oh ein Auge weniger Explosion.

Fässler: Wir könnten jetzt eine halbe Stunde Weihnachten feiern - machen wir aber nicht.

Fässler: Geniessen sie die C-Atome in ihrem Körper

Fässler: Atome sind wirklich dumm!

fässler: Jetzt habe ich meinen super Labormantel nicht hier.

Fässler: sitz Rafael, sitz.

Fässler: also das war ein bisschen eine Kuh macht Photosynthese.

Fässler: Sein T-Shirt ist schmutzig.

Fässler: Nein!

Melanie Gerber

Gerber: but he likes me!

Gerber: aso Rafael, da si öii Ergüss am Bode gläge.

Gerber: U die Männer im Theater hei oh nume ihre Oberkörper wöue zeige. Aber nid dass igs nid gschetzt hätt...

Gerber: Boys, don't be babies!

Gerber: Dr Rafael miech sech ämu no guet aus frou.

Gerber: aber mir he dr vocitescht nid hüt, oder? (doch!)

Gerber: Do you do Recreation in French?

Gerber: I've heard the joke of the term yesterday, Drilon seemed to be the most serious student.

Gerber: Schriftsteller hei ja eh ke Sexualläbe, schüsch würe si ni so vieu scribe.

Christine Müller-Bär

Müller: Dann könnt ihr auf dem Floordance abshaken.

Müller: Bitte zieht nicht gleich das kleine Weisse an.

Müller: Fiserebüetz. (Physikprüfung)

Müller: die Makrophage verschisst die Keimzelle durch Phagozytose

Müller: nehmen sie sich eine Farbe, wir haben rot, grün und Schnittlauch.

Müller: pöörsonal Aliege.

Martin Lehner

Lehner: meistens streiten sich die Klassen darum wer blasen darf.

Lehner: also diese roboter, das sind ja roboter...

Jürg Peter

Peter: und nein, es ist nicht so das der Längste gewinnt.

Beat Bichsel

Bichsel: Wenn...das eine richtig ist, das andere falsch... Dass wenn ich sage, das Falsche ist nicht falsch,

sondern richtig, dass dann das Richtige falsch ist. (Schweigen)

Bichsel: Sie sollen sich irgendein Thema überlegen, über das man diskutieren könnte.

IRGENDEIN Thema.

Aber es darf einfach nicht ein Thema sein, worüber man nicht diskutieren kann.

Bichsel: Äpfel sind giftiger als Birnen.

Andreas Stähli

Stähli: Keuschheit!

Kisi: Was isch das?

Stähli: Keinen Sex haben! Ja, das kennt der natürlich nicht.

Stähli: ...und der kommt dann auch noch aus Seedorf!!

Betty: Wär chunnt us Seedorf?

Jasmin(voller Ernst): Dr Hitler, gloubs

Stähli: 70% der Frauen, die an die Uni gehen, lassen sich scheiden.

Rashira: Drum ga ig nid ad Uni.

Stähli: Dann ist ihr Mann von der Uni und lässt sich von Ihnen scheiden.

Betty: Was heisst Kasteiung?

Flurin: Das was ich nicht tun möchte.

Stähli: Und das wäre?

Flurin: Mich kastrieren lassen!

Stähli: Nein...Also im weitesten Sinne schon; es heisst 'auf jegliches Vergnügen verzichten'.

Regina Lanz

Lanz: D'Rücksite hani scho gfunge, aber wo isch d'Vordersite??

Lanz: Fehlt noch jemand?

Flurin: Ja, die Motivation.

Lanz: Das kann ich nicht ersetzen...

Flurin: Aber ins Klassenbuch eintragen.

Lanz: Oh Gott, isch ersch ä haub Stung dürä?!

Lanz: Weisses würklech niemer?

Flurin: Minus 1!

Lanz: Ändlech! Und wieso?

Flurin: Ke ahnig, ha grate.

Ende Sekunda vor dem letzten Test:

Klasse: Frou Lanz, was isch es Molekül?

Lanz: Das isch jetz nid öie ärnst, oder??

Lanz: NIIIIIIIIIIID LACHE!!! / NIIIIIIIIID REDE!!!

Lanz: „Was kann man für Essig nehmen?“ Thierry: „Sonnenblumenöl!“

Lanz: „Wisst ihr, in der Stöchiometrie braucht man 2 Formeln. Mit denen kann man ALLES berechnen!“

Lanz: „Was muss man machen?“

Aline: Man muss...“

Lanz: „NIIIIID Schwääätze!“

Bonadei (Physik): „Ig bi nid musikalisch, drfür chani schlächt zeichne!“

Sabina Grupp

Grupp: Und da gibt es noch die Neutronen, fragt jetzt bitte nicht, was das ist.
Grupp: Wir wären schön am Arsch, hätten wir gewisse Schimmelpilze nicht.

Chantal Klinkenberg

Klinkenberg: Und dann sehen wir hier die Lustmassen...

Klinkenberg: Die Erde ist eine Kartoffel.

Schülersprüche

In Geschichte zum Thema Fortschritt und dem Fall des Apfels von Newton

Melina: Äpfel sind plötzlich auf den Boden gefallen.

In Geo zum Thema Stadtplanung

Lucas: Wie cha ä Stadt abnäh? -> Indäm si aui nume no weight watchers ässe.

Irgendwann

Melody: I finge mis Ei nüm!

Carl: Was für Geschichten haben sie im Mittelalter erzählt?

Päscu: Star Wars

Kaufmann: Wele Strofluss liest flinks?“

Meli: Heisse die nid Futsis? (Hutu und Tutsi)

Aline: „das globale..., das globale..“

Aline: „Das globale.. globale was auch immer..“

Aline (zum Atlas): „Gits hie Lüüt wo läbe?“

Aline: Mis läbe isch eifach scheisse..Ig wurde Prophet!!!“

Aline: „Mi Bro het YOLO ersch grad entdeckt.“

Aline: „Boaah ds scheiss Buech „Erdbeeren von Chile“ -.-

Melä: „Hä?! Aline was lisisch du?! Ds heisst Erdbeben in Chili“

Jessie: „Heter vorher gmeint er läbi zwöi Mau?!“

Cacci zu Chantal: Ig würd im Frühling nid mit dere Frisur (Bürzi) umeloufe, wüüd’Vögu sueche de denn

Näschter!“

Moser: Können Sie mir eine Tautologie nennen?“

Flurin: „Der schöne Flurin!“

Kummer: „Flurin hie darf menid ässe.“

Flurin: „Herr Kummer ig due nid ässe, igduesgnüsslechkoschte!“

Anna erklärt den Surrealismus: „Ich sehe Eisberge; ich male Toastbrot“

(Math; Thierry am schnure) Gahl: „Thierry, sie haben sicher schon fast ausgerechnet wie viel er gerannt

ist?!“

Thierry: „Ja FASCH trifft.“

Tanja: „Dr Voguisch ä Überbringer ir Romantik.“

Fredi: „Vo was?“

Meli: „Pech.“

Fredi: „Bach? Johann?“

Meli: „Nei Pech! UNHEIL.“

Jessie (im Dütschvortrag): „Keiner weiss, wieso dass dies der Schlusssatz ist und das spiegelt für mich den

roten Faden wieder.“... „Hier hört man gut, wenn die Toten hinunterfallen!“

Melä: Nei äüäää, sie sii aui tot :P

Cacci: „I'm going to buy... äähm... Schampanie.“

Räffu: „Was? Dr mönsch isch no nie ufem Mars gsi?“

«**WIR SETZEN AUF QUALITÄT – AUCH BEI
UNSERER GESCHÄFTSADMINISTRATION.**»

Reto Rey, Rey Allround AG, Biel/Bienne

PROFFIX
Software für KMU



Ihr lokaler
PROFFIX Partner

WATO-SOFT AG
Bielstrasse 30
2543 Lengnau BE
www.wato-soft.ch

Ihr Partner für Softwarelösungen
WATO-SOFT

www.proffix.net

Nachwort

So jetzt haben wir's geschafft... auf mehr oder weniger Umwegen sind wir doch fast alle zum Ende gekommen und auch wenn es nicht immer einfach war, schauen wir doch immer gerne auf unsere Zeit am Gymnasium zurück. Wie die Lüftung hat alles am Gymnasium seine Höhen und Tiefen gehabt. Auch wenn öfters an hitzigen Tagen noch weiter geheizt wurde oder ohnehin schon kühle noch kälter, haben wir das ganze Drunter und Drüber mit wenigen Erkältungen und Hitzeanfällen überstanden. Nun wünschen wir allen Primanern viel Glück für die Prüfungen, den verbleibenden Schülern eine gute Zeit und etwas Durchhaltevermögen, den Quartanern natürlich auch alles Gute und zum Schluss den Lehrern und Lehrerinnen viel Geduld, starke Nerven und doch noch ein paar nervige Schüler die sie auf Trab halten.

Gebt Gas habt eine gute Zeit und genießt die Schule soweit es geht.

Der Jahrgang 2014 verabschiedet sich dann mal...